

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 4. Juli 1931, nachm. 6 Uhr

Adolf Busch (geb. 1891):

Passacaglia und Fuge für Orgel

Heinrich Kaminski (geb. 1886):

Motette „Die Erde“ Zarathustra: Wasna 29

(Erstaufführung)

Höret! Zum Himmel empor rief klagend die Seele der Erde: wozu bin ich da? Wer hat mich geschaffen? Immer nur geben?! Immer Gewalt erleidend gebären, getreten, zerstampft, durchwühlt, mißhandelt, geschändet! Erbarmen! Ihr in der Höhe!

Und ihr antwortete die Gerechtigkeit: Wahrlich, immer glauben die Menschen, was wehrlos und stumm ist, sei ohne Recht, sei nur für sie! Doch laß uns beten zu Gott, er allein kennt Sinn und Ziel unsres Leidens. Und hoch her wehend aus den Himmeln eine Stimme sprach: Klage nicht, trage in freudiger Demut, was Gott dir auferlegt: Nahrung zu geben den Menschen und Heimat dem mühselig Irrenden.

Und siehe, der Geist Gottes kam über die Erde, und sie erschütterte in ihren Tiefen entbrennend in Hingabe und sprach: O, daß einer den Menschen verkündete, wie ich nun anders bin; und sie weinte und rief: Ach, die Menschen sind schwach und bedürfen meiner, und ich wollte mich ihnen versagen!

Wen hast du, Gott, der ihnen kündete, wie gern ich jetzt helfe?

Ich aber sage: Ist nicht alles aus Gott? Und jegliches Tun und Wirken sein Werk. So nimm uns denn hin, o Gott, uns und die Erde!

Höret! Spricht nun die Erde: Herr! Herre Gott! Mach mich blühen! O, in Liebe entbrennen, o glühen, o in dir blühen! — Und wir?

Gemeinsamer Gesang:

(Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit)

Vom Feuer deiner Liebe glüht mein Herz, daß sich entzündet, was in mir ist, und mein Gemüt sich so mit dir verbindet, daß du in mir und ich in dir, und ich doch immer noch allhier will näher an dich dringen.

Vorlesung, Gebet und Segen

Bitte wenden!